

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

15.8.–1.9.24

—
Zürich, 28. Juni 2024
Medienmitteilung
—

Zürcher Theater Spektakel 2024: Vorverkaufsstart

Das Zürcher Theater Spektakel versammelt vom 15. August bis 1. September die internationale Theater- und Tanzszene auf der Landiwiese und in der Stadt. In rund 270 Veranstaltungen – die Hälfte davon kostenlos zugänglich – eröffnen sich ganz unterschiedliche Blickwinkel auf die globale, aber auch eine persönlich-subjektive Gegenwart. Theater, Tanz, Konzerte, zeitgenössischer Zirkus und Kunstinstallationen werden gerahmt von Gesprächsformaten und Workshops, die nicht zuletzt die Rolle der Kunst im Umgang mit Konflikten und Komplexität verhandeln. Heute, am 28. Juni, wird das Programm veröffentlicht; gleichzeitig startet der Vorverkauf.

Selbstermächtigung zur Eröffnung

Zur Eröffnung geht die argentinische Regisseurin, Autorin und diesjährige Ibsen-Preisträgerin **Lola Arias** in «Los días afuera» der Frage nach, wie die Zeit im Gefängnis das Leben von ehemaligen Insass*innen veränderte und wie sich ihre Rückkehr in die Gesellschaft gestaltete. Dokumentarisches Theater in Form eines Musicals, das nicht nur emanzipatorische Kraft freilegt, sondern auch nachdenklich stimmt. Die polnische Regisseurin **Marta Górnicka**, die bereits 2019 das Theater Spektakel eröffnete, erarbeitete mit ukrainischen und belarusischen Frauen, die – teils mit ihren Kindern – nach Polen geflüchtet sind, ein Stück über die Gewalt gegen Frauen im Krieg. Angereichert mit eingestreuten Volksliedern und Kinderreimen entsteht ein Chor aus sehr aktueller, kollektiver Erfahrung. Die brasilianische Choreografin **Alice Ripoll** und ihre Tanzcompagnie Suave verhandeln in «Zona Franca» tänzerische Freiheiten und politische Sehnsüchte einer jungen Generation: Geprobt wurde mitten im Wahlkampf von Bolsonaro und Lula da Silva, aber auch am Wendepunkt von Corona-Isolation und der Rückkehr in eine Normalität. Mit Tanzstilen von Hip-Hop über zeitgenössischen Tanz bis brasilianischen Volkstänzen feiern sie auf der Seebühne die Veränderungen.

Zweieinhalb Wochen internationale Perspektiven

Der Ausblick über das Eröffnungswochenende bringt weitere Highlights aus allen Sparten und Himmelsrichtungen: In der ersten Festivalwoche berichten die Regisseur*innen und Performer*innen **Tiziano Cruz** aus Argentinien, **Calvin Ratladi** aus Südafrika und **Nastaran Razawi Khorasani** aus dem Iran in ihren intimen Performances von struktureller Gewalt und Unterdrückung. Um diese Komplexität zu erzählen, setzen alle drei auf einzelne Stimmen und zwischenmenschliche Geschichten gegen das Vergessen. Cruz' «Wayqeycuna» feiert am 16.8. seine deutschsprachige Erstaufführung. Es ist der letzte Teil seiner Familientrilogie, deren zweiter Teil er 2022 bereits am Zürcher Theater Spektakel gezeigt hatte. Ab dem 20.8. zeigt die grosse Entdeckung der Athener Theaterszene, **Mario Banushi**, in «Taverna Miresia» seine Migrationserfahrungen in Griechenland und die Sehnsucht nach dem Land seiner Kindheit: Albanien. Vom 22. bis 25.8. gibt es ausserdem wieder **Short Pieces**, eine Auswahl kurzer Solos und Duos von jungen, interessanten Künstler*innen. Am Freitag, 23.8. folgt die Premiere von «Living Gaya Dreaming Hagay» von **Shu Lea Cheang und Dondon Hounwn**: Die taiwanesische Multimediakünstlerin entwirft gemeinsam mit dem Künstler und praktizierenden Schamanen der Truku-Indigenen ein Universum rund um die fluiden Geisterwesen «Hagay» – zwischen überlieferter Tradition, erfundener Erzählung und Techno. Am gleichen Tag feiert auch der

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

15.8.–1.9.24

zeitgenössische Zirkus vom europäischen **Collectif Sous le Manteau** Zürich-Premiere. In «Mikado, Small Tales of Falling» arbeiten die Akrobat*innen mit fragilen und doch stabilen Stäben aus der chinesischen Akrobatik. Ein weiteres Highlight präsentieren wir auf der Seebühne: «Silent Legacy» von der französischen Choreografin **Maud Le Pladec** feat. Jr Maddripp mit dem 11jährigen Krump-Wunderkind Adeline Kerry Cruz.

Zum Abschluss des Festivals zeigt **Stefan Kaegi von Rimini Protokoll** am 29.8. «Dies ist keine Botschaft (Made in Taiwan)». Ausgehend von der simulierten Gründung einer Botschaft entwickelte er gemeinsam mit der Dramaturgin Szu-Ni Wen einen Abend über Souveränität, Diplomatie und über die grenzüberschreitenden Möglichkeiten von Theater. Ab dem 30.8. verknüpft und konfrontiert die südafrikanische Choreografin und Aktivistin **Mamela Nyamza** in «Hatched Ensemble» westlichen klassischen Tanz und Oper mit traditionellen afrikanischen Tänzen und Gesangspartituren – ein Fest der kollektiven Emanzipation von Körpern und Bewegung. Und im Rahmen der Ausstellung «Dialog mit Benin. Kunst, Kolonialismus und Restitution» beschwört der kamerunische Tänzer und Choreograf **Zora Snake** am 25.8. und am 1.9. im Museum Rietberg den Geist der gestohlenen Gegenstände.

Weitere Kunstinterventionen finden auch auf dem Festivalgelände und in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus statt: Über die ganze Festivaldauer ist auf der Landiwiese eine begehbare Installation von **The Nest Collective** zu erleben – eine Versinnbildlichung unseres unkontrollierten Konsums – sowie eine Klanginstallation von **Dimitri de Perrot**. Und im Kunsthaus untersucht der amerikanisch-libanesischer Künstler **Walid Raad** im «Zurich Chapter» seiner neusten Arbeit «Cotton Under My Feet» das vielschichtige Verhältnis zwischen privaten Kunstsammlungen und öffentlichen Museen mit einer eigenen Ausstellung und Performance. Darüber hinaus kooperiert das Theater Spektakel auch mit dem Theater Neumarkt, dem sogar und dem Tanzhaus.

Begegnung und Vertiefung

Viele dieser internationalen Perspektiven und globalen Fragen können bei diversen Gesprächsformaten am Festival vertieft werden: Sei es am täglichen Stammtisch oder bei der Vortragsreihe auf der Seebühne «Talking on Water». Hier sprechen dieses Jahr **Verónica Gago** (17.8.), Professorin für Soziologie in Buenos Aires und Mitbegründerin von «Ni una menos», einer internationalen Bewegung, die sich Femiziden und geschlechtsspezifischer Gewalt entgegenstellt, und der Umweltingenieur und Politikwissenschaftler **Malcom Ferdinand** (24.8.). In seinem aufregenden Buch «Une écologie décoloniale» verbindet Ferdinand ökologisches mit dekolonialem Denken, das auf das Ende der Zerstörung von Natur und menschlicher Unterdrückung zielt.

Das vollständige Programm finden Sie auf theaterspektakel.ch.

—

Informationen für Medienschaffende

Eine Auswahl von **Fotos** zur freien redaktionellen Verwendung unter Nennung der angegebenen Fotocredits sowie die diesjährige Programmzeitung mit allen Informationen zum Festival finden Sie [hier](#).

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

15.8.–1.9.24

Akkreditierung: Medienschaffende, die redaktionell über das Theater Spektakel berichten, akkreditieren sich via theaterspektakel.ch/service/fuer-medien.

Die Festivalleitung steht gerne für **Interviews** zur Verfügung. Ebenso vermitteln wir gerne Interviews mit Künstler*innen, die am Festival auftreten.

Kontakt für Rückfragen: Philine Erni, 079 127 52 12, presse@theaterspektakel.ch